erhöhen sich die Importe von industriellen Konsumgütern, angefangen von Schuhen, Wollwaren, Fernsehempfängern bis zu Motorrädern und Autos.

Während die Importe an Erzeugnissen der Viehwirtschaft, wie Fleisch und Butter, dank der Steigerung der Produktion unserer eigenen Landwirtschaft, besonders der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, von Jahr zu Jahr sinken, steigen andererseits in starkem Maße die Importe von Südfrüchten, Kaffee, Kakao usw. Bereits im ersten Halbjahr 1958 wurde gegenüber dem ersten Halbjahr 1957 der Import von Apfelsinen verdoppelt, der Import von Kaffee um rund 40 Prozent, von Kakaobohnen und Kakaopulver um 50 Prozent erhöht.

Es ist klar, daß die künftig noch wesentlich höheren Importe entsprechende Exporte erfordern. Damit werden große Anforderungen nicht allein an die Außenhandelsorgane gestellt, sondern an alle Zweige unserer Volkswirtschaft. Die Aufgaben können nur dann befriedigend gelöst werden, wenn sich unsere Parteiorganisationen in allen Wirtschaftsorganen, von den zentralen Staatsorganen bis in die Betriebe und Orte, mit den sich daraus ergebenden Fragen beschäftigen. Im wesentlichen geht es darum, überall die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, sparsam und zweckmäßig zu wirtschaften, eine gute Planerfüllung zu sichern, um die notwendigen Waren sowohl für den Konsum wie für die notwendigen Investitionen und eine ausreichende Menge an Exportwaren zu erarbeiten.

Es ist klar, daß die notwendige hohe Arbeitsproduktivität nicht allein einen vorbildlichen Arbeitseinsatz aller am Produktionsprozeß Beteiligten erfordert, sondern daß in den nächsten Jahren auch eine wesentliche Verbesserung der technischen Ausrüstung, inVerbindung damit eine Verbesserung der Technologie in unseren Produktionsbetrieben, besonders in den Betrieben mit Serienproduktion, erreicht werden muß.

Dabei spielt nicht allein die Höhe der bereitgestellten Investitionsmittel eine Rolle, sondern ebenso auch, daß zweckmäßig investiert wird.

Ich habe den Plan des Industriezweiges Glas-Keramik durchgesehen, und es scheint mir, daß dies ein Musterbeispiel dafür ist, wie ein Investitionsplan nicht aufgestellt werden soll. Die neuen erweiterten Kapazitäten in diesem Zweig sollen nach diesem Plan